

RECHARGE

Wir trafen die Jungs von *Recharge* in ihrem Übungsraum in der *Sprengel* in Hannover. Leider hatte ich aus Geldmangel meiner Mutter eine Kassetten mit bayrischem Oberjodel geklaut um dieses Interview aufzuzeichnen und der Löschkopf unseres Aufnahmegerätes ist wohl nicht ganz OK, so das ab und zu Jodeln zu hören war. Dies hatte zur Folge das einige Zwischenrufe nicht mehr verständlich waren, was aber nicht ganz so dramatisch ist. Viel schlimmer ist, das es mich 'ne Menge Nerven gekostet hat das hier abzutippen.

Riot: Sagt doch erstmal wer ihr seid.

Björn: Björn, Schlagzeug, Gesang.

Paul: Paul Leadgitarre und Sologitarre.

Eric: Eric, Gesang und Ausdrucksstanz.

Armin: Armin, Baß.

Björn: Der Jens ist auch noch dabei, der spielt Gitarre und ist heute nicht mit dabei.

Riot: Wie ist es zu Euch gekommen?

Björn: Wir haben uns Mitte '92 gegründet, da hatte sich gerade *Chemical Maze* aufgelöst ...

Eric: Die Jahreszahl muß Du sagen!

Björn: Hab ich doch! Jedenfalls haben wir das ganze Ding nur gegründet, weil wir nur einen Gig machen wollten. Da sollten zwölf Re ... äh nein *Discharge* Stücke gecovert werden. Danach bin ich nach England gegangen ...

Paul: Du mußt auch sagen, daß wir gespielt haben.

Björn: Haltet doch mal die Fresse! Und als ich zurück gekommen bin, haben wir halt gesagt, daß wir 'ne Band mit eigener Stücke draus machen. Es gab noch ein paar Umbesetzungen, aber seit einer Weile spielen wir so.

Riot: Was habt ihr vorher gemacht, oder macht ihr nebenbei musikalisch?

Björn: Armin und ich haben bei *Chemical Maze* gespielt.

Paul: Ich hab bei *Kotklumpen* gespielt, aber da ist nix draus geworden.

Riot: Abgesehen davon, daß irgendwer hier bei *24 Hour People* und *Enola Gay* gespielt hat ...

Eric: Siehste Björn, der hat uns nicht vergessen.

Björn: Deine treuen Fans aus Peine.

Paul: *Flodders* und *Anti Job Department*.

Riot: Björn, spielst Du nicht auch in einer Band, die versucht wie *Vice Squad* zu klingen?

(Lachen)

Eric: Das war wirklich nicht nett.

Björn: Halt mir das Mikro.

Riot: Ich mach mich doch nicht zum Vogt.

Eric: Los diene!

Riot: Die nehmen uns nicht ernst.

Paul: Doch! *Riot* ist auf jeden Fall das ernstzunehmendste Fanzine, was es gibt.

Björn: Nein, also, das war ein Bandprojekt mit Mosch von *Anschis*, Paul an der Gitarre, ich hinter dem Schlagzeug und meine Freundin am Gesang.

Das Ding haben wir für zwei Gigs gemacht. Da kamen Leute an und wollten Demo-Tapes von uns haben, weil die uns total toll fanden und kannten nicht einmal das Original. Wir haben uns nur zehn *Vice Squad* Songs rausgesucht, das wars, das Projekt gibt es auch nicht mehr.

Riot: Wer ist bei Euch für die Texte verantwortlich?

Eric: Ich würd gern sagen ich, denn ich bin ja der Sänger, aber nein wir teilen uns das alle. Es ist Quatsch zu sagen der Sänger schreibt die Texte, weil es haben ja alle Ideen. Mir fällt oft auch nichts ein und da haben die anderen Ideen. Björn schreibt sehr viele. Paul schreibt auch! *Stillstand* z.B..

Eric: Ich habe *Brandung* geschrieben.

Paul: Da hab ich die Musik zu komponiert. Der Song ist auch ein Hit geworden. (Alle lachen) Ja, was? So ist es doch!

Björn: Bei der ersten LP war das so, daß ich ein paar Ideen angeschleppt habe, so musikalisch und textlich, daß wir erstmal ein Programm hatten. Wenn Du in einer Band spielst und Du hast nicht genug Ideen dann wird auf fünf oder sechs Songs rumgeritten bis die total schlecht werden, oder sie keiner mehr hören kann. Bei der zweiten hatten wir dann so viele Ideen, daß wir das gleich auswerten konnten. Wir hatten erstmal ein Grundprogramm, konnten dadurch Live auftreten, denn das ist das Wichtigste.

Riot: Wie wichtig sind Euch die Texte?

Björn: Sehr! Aber wir wollen keinem einen Weg aufzwingen, so predigen. Manchmal ist es auch schwer, das selbst zu tun z.B. Bullen auf die Fresse hauen. Deshalb machen wir nur Darstellungen von Situationen.

Riot: Und was soll das beim Hörer bewirken?

Björn: Das die sich einen Kopf machen. Da muß jeder selbst schauen, was er von einem Text verwerten kann. Aber ich find es scheiße, wenn man predigt und den Leuten sagt, was sie machen sollen. Das müssen die Leute selber wissen.

Riot: Wieso habt ihr von englischen zu deutschen Texten gewechselt?

Eric: Wir haben uns überlegt, daß das persönlicher ist. Die meisten Leute, die uns auf Konzerten hören und unsere Platten kaufen sprechen nunmal deutsch. Und wenn man eine Botschaft in den Texten hat, wenn man was überbringen will, dann ist das besser,

wenn man das in deutsch macht. Sonst müssen die sich erst hinsetzen und das irgendwie übersetzen. Und so wie ich singe und muschle auf der Platte, ist es besser wenn man das in deutsch macht. Äh ... aber da versteht man dann wohl auch nicht mehr, oder? Unser Publikum kommt zu 90% aus Deutschland, warum soll ich den was auf englisch erzählen?

Björn: Außerdem haben wir jetzt in jeder Platte eine englische Textübersetzung, die Platten laufen als Lizenzpressungen jetzt auch in den USA und Japan und damit die Leute da was mit den Texten anfangen können, haben wir das gemacht.

jung und die haben teilweise von *Discharge* nie etwas gehört.

Paul: *Schrottgrenze* müllten wir auch erstmal erklären, wer das war.

Riot: Hier in der *Sprengel* war ja Anfang des Jahres mächtig *Trouble*, da sind ja auch einige Leute rausgeflohen.

Björn: Ich weiß nicht wir haben halt Freunde auf beiden Seiten.

Riot: Heiko, Euer Ex-Sänger hat aber ganz schön prollig gegen diesen Laden hier gehetzt.

Björn: Das ist auch nicht mehr so, der will jetzt auch



Paul: Mit unseren deutschen Texten haben wir im Ausland auch ein Exoten-Bonus, so in Japan. Die haben zwar kein Wort verstanden, aber das beruhte ja auf Gegenseitigkeit. Trotzdem wußten die worum es in den Songs geht. Unter dem Text *Bullenterror* konnten die sich aber wohl gar nichts vorstellen, weil es in Japan keinen Bullenterror gibt. Da schütteln sich die Punks mit den Bullen die Hände und umarmen sich da gegenseitig. Das war eine merkwürdige Episode von unserer Japan-Tour.

Eric: Außerdem machen wir deutsche Texte, um aus der *Discharge*-Cover-Ecke rauszukommen. Wir machen ja auch keine Covermusik, das ist unser eigener Stil. Es dient zur besseren Abgrenzung zu *Discharge*. Wir haben uns zwar aus deren Musik entwickelt, aber wir gehen jetzt unseren eigenen Weg.

Björn: Wir verstehen uns nicht als Cover-Band, jede Band hat ihre Einflüsse und die meisten geben das halt nicht zu und sagen sie machen etwas neues tolles Originelles, aber meiner Meinung nach gibt es nichts neues mehr. Jede Band hat ihre Einflüsse und warum sollten wir nicht unseren zu geben. Wir sind von *Discharge* beeinflusst und wenn die das nicht mehr drauf kriegen und jetzt schlechte Metalmusik machen, machen wir das Ding halt jetzt.

Eric: Es ist jetzt auch vollkommen egal, zu Anfang haben wir auf Konzerten ein oder zwei *Discharge*-Cover gespielt und die Leute kannten die Stücke gar nicht. Das Publikum ist ja mittlerweile ganz schön

wieder in die *Sturmlocke* auf Konzerte. Das ganze Ding ist, es muß sich auch mal gegessen haben. Auf beiden Seiten. Und es darf auf beiden Seiten keine Scheiße mehr laufen. Wir haben auch gerade ein Lied darüber geschrieben *Am Ende*, denn da siegt der Staat.

Eric: Ja inwieweit so etwas alles kaputt macht.

Björn: Ich versteh das auch nicht mit diesen Feindschaften, man sollte lieber Bullen oder Faschos ein auf die Fresse hauen und nicht in der eigenen Szene sich da wegmeppen. Jetzt sollte man versuchen wieder miteinander klar zu kommen, wie das klappert sollten sich beide Seiten mal überlegen.

Riot: Wieso ist Heiko ausgesiegen?

Eric: Das waren Bandinterne Sachen, persönliche Differenzen.

Björn: Aber wir kommen mit ihm jetzt wieder klar.

Paul: Ich hab ihn Sonntag getroffen und da sagte er, das er es ganz toll findet, das er wieder mit Björn reden kann und auch mit mir.

Riot: Was habt ihr dieses Jahr am ersten Augustwochenende gemacht?

Björn: Also ich hab in allen Städten den Leuten gesagt sie sollen wegbleiben ...

Recharge: Lachen

Björn: Sagt mal, was soll denn die Scheiße?

Eric: Das klang so bescheuert, als ob Du mit Plakaten auf dem Bauch *Ihr sollt wegbleiben* rumgelaufen bist.

Björn: Also, Chaostage sind total geil, nur wir haben uns dieses Jahr überlegt mit ein paar Leuten, das es

besser ist die ganzen Bullen zu verarschen. Die kommen alle nach Hannover, da biöd sichen und keinen Punk kriegen. Die Journalisten laufen auf und machen sich richtig zum Affen und vielleicht knallt es ja woanders. Das es in anderen Städten abgeht und die Bullen rafften es nicht ab. Das hat ja auch zum Teil geklappt, die Leute, die ich so kenne sind nicht zu den Chaostagen hier aufgelaufen, die sind nach Bremen oder sowas. Naja und was dann zwei Wochen später gelaufen ist, da haben die Bullen ja ihren Einlauf bekommen. Da hatten die Unmassen an Ausgaben und treffen wir uns halt noch mal. Da haben wir 'ne geile Party gehabt mit einem Konzert im Park. Da kamen zwar auch irgendwann die Bullen und haben draufgeklappt, aber vorher war's 'ne geile Zeit. Und jetzt wissen die Bullen nicht welcher Chaostag stattfindet und welcher nicht, außer 2000 da knallt es sowieso.

Paul: Man kam nicht aus seinem Stadtteil heraus, das war scheiße. Ich wohn in Linden und habe versucht in die Nordstadt zu kommen, was mir am ersten Tag auch gelang ... Armin hör doch mal auf zu lachen Du Ficker, sag doch auch mal was Du Ficker. Die kleinen Gruppen von Punks, die sich in ihren Stadtteilen aufhielten, konnten nichts ausrichten, das war scheiße. Nun bist Du dran Erich.

Eric: Erstmals heißt ich Eric Du Arschloch. Das wir gesagt haben, die Leute sollen zu Hause bleiben, lag auch daran, das letztes Jahr unheimlich viele Kiddies nach Hannover gekommen sind, wenn die dieses Jahr gekommen wären, hätten die die Reibe ihres Lebens bekommen, weil die Bullen eine Rechnung offen hatten. Die wären eingefahren worden, drei Tage in den Bunker und hätten hinterher 600 DM abdrücken können. Auch die Räumung der Sprengel wäre dieses Jahr zu befürchten gewesen, die Bullen hätten hier alles kaputt machen können. Deshalb haben wir uns dieses Jahr gegen die Chaostage ausgesprochen. Generell sind wir aber für die Chaostage. Privat war ich das Wochenende über zwei Tage besoffen bei meiner besten Freundin Caroline.

Paul: Da haben wir noch Leute gerettet, die gerade gefilzt wurden, wir haben gesagt, die wohnen bei uns. Da hab ich mich 'ne Zeitlang richtig politisch gefühlt.

Eric: Im Jahr 2000 werden, wenn das mit den Chaostagen gepusht wird, nicht 6000, sondern 8000 Bullen in der Stadt sein, weil die ganze Welt schaut auf diese Stadt und da sind nur Bullen, ob das gut für ihr Image ist. Ob da nun ein Punk kommt oder nicht.

Paul: Die Chaostage dürfen auch nicht in der Nordstadt stattfinden, sondern auf dem Expo Gelände.

Eric: Anzüge kaufen und die Expo niederbrennen.

Riot: Das Teil zwei Wochen später, was war da genau los?

Björn: Da haben sich spontan ein paar Leute getroffen und die Bullen waren darauf nicht vorbereitet. Das war ein Test für die nächsten Jahre und der hat geklappt. Wir wollen hier in Hannover jeden Monat ein Punks Picknick machen, so im Park und das man von der Feuerwehr Strom kriegt und dann da Konzert macht mit ein paar Bands.

Riot: In welchem Park?

Björn: Im Wolfengarten.

Riot: Und wieso bekommt ihr von der Feuerwehr Strom?

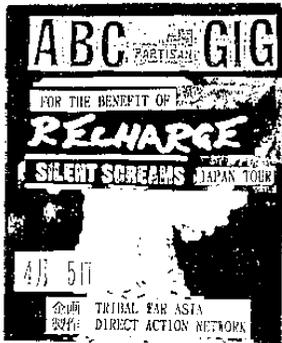
Björn: Die haben das da hingelegt, der Pastor von der Lutherkirche hat die gefragt, weil der den Punks da ein bißchen helfen will, das ist 'ne klasse Sache.

Riot: Zu Eurer Japan-Tour, da ist ja einigies schief gelaufen. Was war da los?

Recharge: Armin soll das machen!

Armin: Nö! Kaan ich nix zu sagen.

Eric: Wir waren drei Wochen in Japan und hatten neun Konzerte, die auch zum Größtenteil sehr spaßig waren. Auf dem Hinflug hab ich schon mein Rückflugticket verloren. Naja, die Konzerte waren auch alle voll, besonders in Tokyo. Die Leute da sind auch total durchgeknallt, so mit Fotos machen,



Autogramme und die haben geschrien. Der Typ, der uns übergeholt hatte, der von Tribal War Asia, Kobayashi heißt der, der spielt bei Power Of Idea, der ist ein Schwein. Als wir am Ende der Tour die Abrechnung machen wollten, hat der uns gesagt, das wir als Hauptband die Vorband, die Clubmiete, Verpflegung und Flugtickets bezahlen müssen. Den Bus, die Autobahngelühren alles. Am Ende hat er uns dann 700 DM auf den Tisch gelegt. Da saßen wir 9000 Kilometer von zu Hause und wußten nicht was uns geschieht. Als wir mit ihm reden wollten, hat er nur noch japanisch gesprochen. So haben wir jeder ca. 2000 DM Miese gemacht, aber für 2000 DM hätte ich niemals Japan gesehen und erstrecht nicht so. Der Kobayashi ist 'ne Drecksau. Wenn Power Of Idea irgendwo spielen, geht nicht hin, der Typ ist ein Wixer, der erzählt einen von Politik und ist das größte Abzicherschwein was rumläuft. Aber der Fahrer oder die Leute, bei denen wir schlafen durften, der Kobayashi hatte auch keine Peniplätze organisiert, waren total die netten Leute. Wir haben da Leute kennengelernt an denen uns jetzt 'ne Menge liegt. Nach uns sind dann Drop Dead aus den Staaten übergefahren,

die hatten 23 Konzerte und die haben 750 DM gekriegt, die sind vom Kobayashi genauso gefickt worden. In Tokyo haben wir an drei Tage gespielt und da sagte der Typ an den ersten zwei Tagen kommen die ganzen guten Leute und am letzten Tag kommen die Leute die Probleme machen. Dann kamen an den ersten Tagen die ganzen politisch Überkorrekten und Hippies und am letzten Tag kamen die ganzen HC's und das war eine geile Party. Wir sind hinterher noch mit 50 Leuten zu so einem Kirschblütenfest gefahren. Das war voll genial. (Es entbrennt ein Streit darüber, ob das Kirschblütenfest etwas mit Buddhas Geburtstag zu tun hat oder nicht)

Paul: In Japan gibt es kaum Buddhisten, das sind fast alles Shintuisten.

Riot: Das war sehr ausführlich. Zurück hierher. Warum habt ihr Euer Label gewechselt?

Björn: AC-Records fördern nur unbekannte Bands und als wir die zweite Platte machen wollten, waren die daran nicht mehr interessiert.

Riot: Das hatte nichts mit den hohen Studiokosten für die Hamburg '42 zu tun?

Björn: Auf keinen Fall, das mit den Kosten wußten wir ja vorher nicht. Das lag ja an Nico, der hat im Studio total Scheiße gebaut. Der hat die gesamten Gitarrenspuren auf rot aufgenommen, das heißt, man kann die nachher nicht verwenden, das knistert so komisch. Und da mußten wir die ganze Platte noch

mal in einem anderen Studio aufzeichnen. Dadurch ist das so teuer geworden.

Riot: Habt ihr das Geld vom Lost & Found Studio wenigstens zurück bekommen, oder bekommt ihr das noch?

Björn: Er hat halt nicht zu gegeben, das er scheiße gebaut hat. Die aus dem anderen Studio und die vom Masterstudio haben gesagt, das es Nicos Fehler war. Das Geld hat er behalten.

Eric: Bei digitalen Aufnahmegegeräten ist das anders als bei analogen, da fängt das an zu grisseln, wenn die in den roten Bereich kommen, so als ob Du eine Platte schon 100.000 mal gehört hast.

Riot: Wie sieht die Zukunft von Recharge aus?

Paul: Wir bringen jetzt auf Epistrophy eine Split heraus mit Extinct Government aus Tokyo. Außerdem machen wir gerade neue Songs damit es nächstes Jahr eine neue LP geben kann.

Paul: Ich will noch 'ne Weile bei Recharge bleiben und dann in England ein Brotshop aufmachen, damit die endlich mal vernünftiges Brot haben.

Riot: Wie Wixer damals?

Paul: Ja, aber der hat das ja nicht gepackt. Aber ich bring den Engländern gutes Brot!

Eric: Ich heirate meine polnische Freundin und mache in Kattowitz eine Videothek auf.

Paul: Wir grüßen das Riot-Fanzine, weil es das beste Fanzine aus Peine ist.

Riot: Wir kommen überhaupt nicht nur aus Peine!

Paul: Naja, ganz Norddeutschland sagen wir mal.

Im Anschluß an dieses Interview hatten wir noch eine interessante Unterhaltung über die bedenkliche Entwicklung der Kommerzialisierung in der Punk und HC Szene, besonders am Beispiel einiger sogenannter Unabhängiger Jugendzentren aus der näheren Umgebung.